



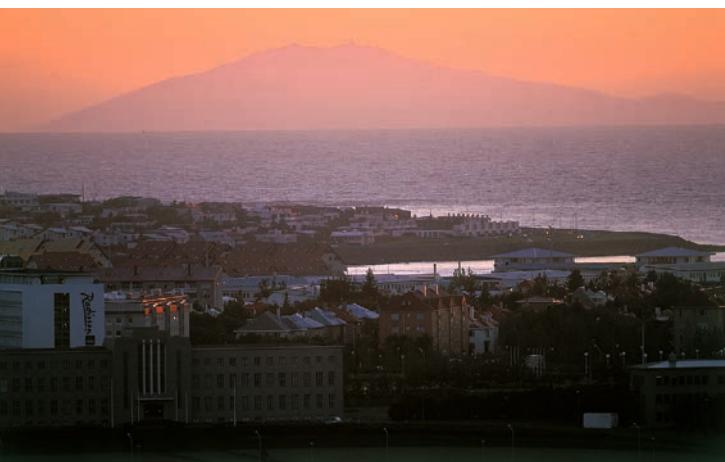
Island

Fotografie
Olaf Krüger

Text
Karl-Ludwig Wetzig

Anaconda

Inhalt



18 *Island, die sprunghafte Schönheit*

28 *Daten und Bilder zur Geschichte*

36 *Berühmt auch in Deutschland – Persönlichkeiten aus Island*

46 *Der Kopf im 21. Jahrhundert*

Die Füße in der »Landnahmeasche« – Reykjavík

50 *Bescheidene Anfänge*

54 *Junge Hauptstadt – 101. Hotspot zwischen London und New York*

59 *Der unaufhaltsame Aufstieg von »Smoky Bay«*

64 *Auf der Fährte der Eisfuchse*

Winterliches Autowandern in Island

68 *Wo die Steine reden*

Der Westen

70 *Borg*

74 *Schlafende Feuerriesen*

82 *Bewohnbar oder nicht? Das Problem der Landflucht*

92 *Wachstum am Polarkreis*

Flora und Fauna in Island

96

Stolz auf eigene Traditionen

Der Norden

- 101 »Lieblinge der Nation«
- 104 *Tanzende Heiligtümer – Die Islandpferde*
- 112 Mývatn
- 114 *Leif Eriksson war nicht der Einzige
Isländer segelten im Mittelalter häufiger nach Amerika*



118

Islands abgewandte Seite

Der Osten

- 128 *Hochspannung gegen Hochland
Umstrittene Dammbauten*
- 136 »Wie Reisig in der Kohlegrube«
Vulkanische Feuer, einst und bald



140

Unendlich weite Horizonte

Das Südland

- 145 Þingvellir
- 146 Den Segen der Vulkanerde nutzen
- 148 *Nasse Füße inbegriffen – Wandern in Island*
- 153 Ein Dunstloch der Hölle



162

Planen, Reisen, Genießen

- 166 *Fisch und (Schaf-)Fleisch
Frisches oder Gesäuertes aus der isländischen Küche*
- 170 *Island erfahren – Die fünf schönsten Routen*
- 176 *Ungezähmte Natur – Die isländischen Nationalparks*



180

Menschen, Orte, Begriffe

- 184 Impressum/Bildnachweis



Canyons im Wilden Nordosten.
Bei den Echofelsen (Hljóðaklettar) im Nationalpark Jökulsárgljúfur.

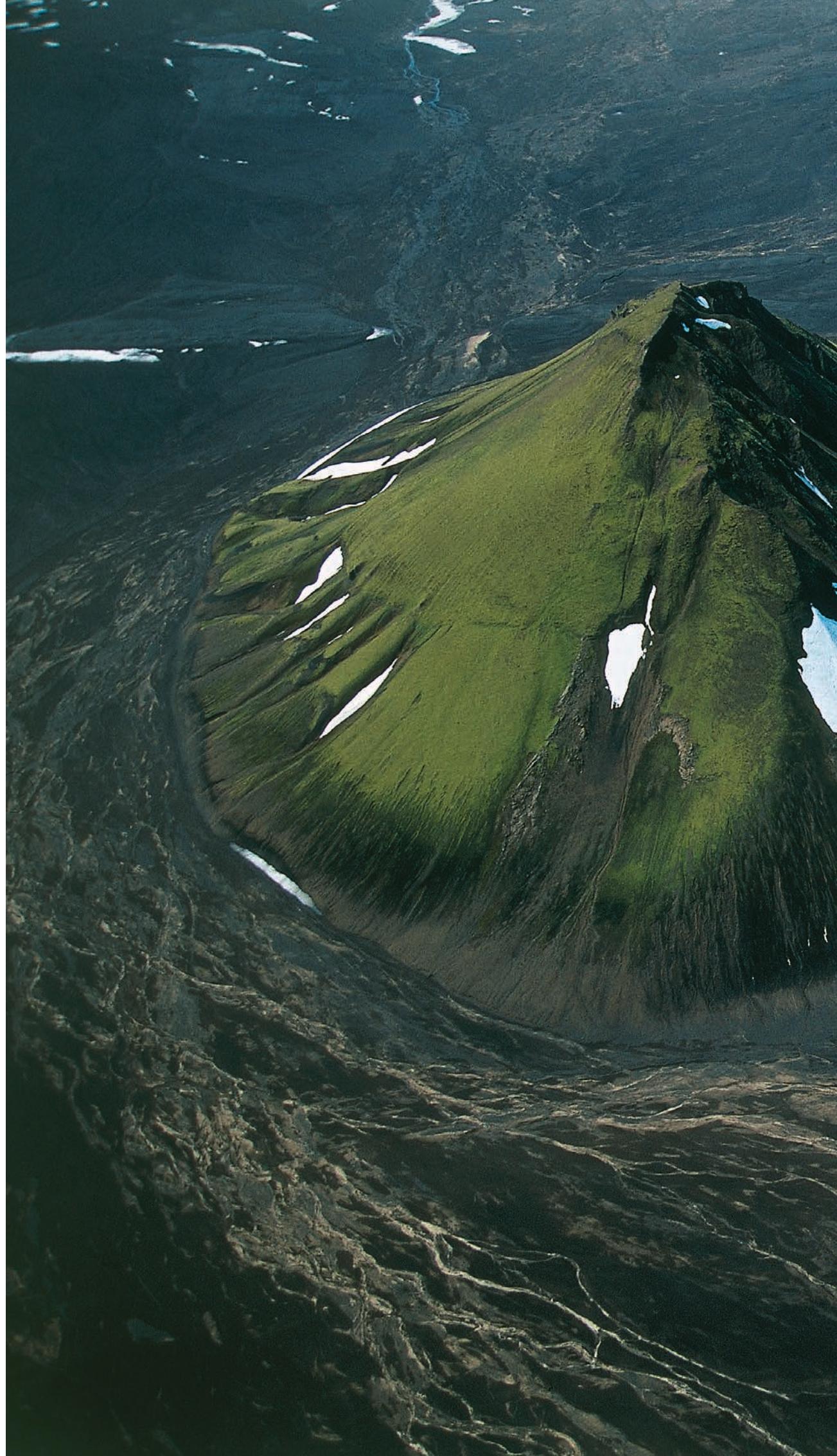
(oben). – Lava schwarz und Moosgrün sind die Farben, die das menschenleere Hochland dominieren. Hier ein von Schmelzwasser umflossener Kraterkegel in der Nähe von Landmannalaugar (rechts).

Seite 8/9:
Lupinen umfließen förmlich einen der Inselberge auf dem Mýrdalssandur.

Seite 12/13:
Der Große Geysir im Süden Islands, der allen anderen Geysiren seinen Namen gab.

Seite 14/15:
Reykjavík im Sonnenschein:
Das moderne Rathaus liegt direkt am See Tjörnin im Zentrum der Stadt.

Seite 16/17:
Der Wasserfall Seljalandsfoss, den man auch von hinten sehen kann, liegt direkt an der Ringstraße zwischen Hvolsvöllur und Skógar.









Island, die sprunghafte Schönheit



Ein Bronzebeschlag der Wikingerzeit im Jelling-Stil (ganz oben). – Mit dem Kajak auf der Gletscherlagune Jökulsárlón (Mitte). – »Glófaxi«, die dichte, leuchtende Mähne vieler Islandpferde (oben). Rechte Seite: Stykkishólmur.

Die Landschaft tief schwarz und zerklüftet, urzeitliches Lavageröll. In Senken türkisblau leuchtende Wasserflächen, aufsteigende Dampfschwaden, blonde Nirostastahlrohre. Aus ihnen faucht Überdruck, der zu dichten Wolken kondensiert. Am Ufer ein modernes Spa-Gebäude mit riesigen Glasflächen, hinter denen Badegäste auf Ruheliegen zu Chillout-Musik Cocktails nippen. Nein, Elfen und Trolle sind nicht zu sehen, und die Zottelwicker aus den Klischees der Werbebranche treten erst später auf. Island mag ein zweites oder auch mehr Gesichter haben, das erste ist das einer hochmodernen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Die Blaue Lagune nahe dem Internationalen Flughafen liefert ein treffendes Sinnbild für

das, was gegenwärtig auf der ehemals armen Vulkaninsel am Polarkreis geschieht: Indienstnahme einer stets unberechenbar brodelnden Natur mit den modernsten Technologien zugunsten unserer heutigen Spa(ß)-Gesellschaft. Was kann man sich schließlich auch »Kultigeres« vorstellen, als für ein verlängertes Wochenende in den subpolaren Winter zu fliegen und sich dort unter freiem Himmel in einer schneeverwehten Poollandschaft mit körperwarmem Wasser aus dem heißen Inneren der Erde vom Alltag zu entspannen, ehe man sich, mit den Kosmetikprodukten von »Blue Lagoon« gesalbt, in das Nachtleben von Reykjavík stürzt, das längst von sämtlichen Lifestyle-Magazinen der Welt als Hotspot auf dem Globus der Vergnügungen ausgesungen wurde.

Trotz aller kosmetischen Umbauten kann die Blaue Lagune nicht verhehlen, dass sie ein Retortenbaby ist, denn noch sind die Dampfturbinen des geothermischen Kraftwerks, dem sie ihre Entstehung verdankt, nicht aus dem Blickfeld der Badenden mit ihren Schönheitsschlammwickelns verschwunden.